Schmidt-Lauff, Sabine (Hg.)

Zeit und Bildung: Annäherung an eine zeittheoretische Grundlegung

Waxmann Verlag, Münster u.a. 2012,
171 Seiten, 24,90 Euro,
ISBN 978-3-8309-2660-3

Pädagogisches Handeln geschieht in Zeiträumen, bezieht sich auf Zeiteinheiten, beschäftigt sich mit Zeitphasen und betrifft individuelle Zeitplanungen sowie individuelle Lebenszeit. Lebenslanges Lernen ist ein sprechendes Beispiel dafür, wie Bildungs- und Lernprozesse mit der Lebenszeit der Menschen verknüpft werden.
Zeit findet sich in pädagogischen Betrachtungen – sie wird aber in ihrer Rolle nicht systematisch hinterfragt. Auf sie wird beliebig, utilitaristisch Bezug genommen. Systematisches Hinterfragen der Zeitaspekte fehlt ebenso wie die empirische Untersuchung ethischer, curricularer, biografischer oder anderer Zeitaspekte. Diese Mangelsituation konstatiert die Herausgeberin des Buches, Professorin für Erwachsenenbildung und Weiterbildung an der Technischen Universität Chemnitz. Die Publikation, verstanden als „Annäherung an eine zeittheoretische Grundlegung", ist eine wissenschaftliche Antwort.

In einem einleitenden Kapitel stellt die Herausgeberin ihre Überlegungen zu Zeit und Bildung vor. Sie spannt einen weiten thematischen Bogen und legt Fachtermini fest: z.B. Temporalität. Darunter subsumiert sie „… sämtliche zeitbezogenen Phänomene wie auch ihre interpretativen Ausdeutungen". In ihre Annäherung an eine „Temporaltheorie der Pädagogik" integriert sie u.a. Bildung im Wandel der Zeit, in der Moderne, im Bezug zum Lernen sowie im Zusammenhang mit unterschiedlichen Lebenszeiten und -phasen.

Weitere Beiträge im Buch beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Bildung und Freiheit, wobei die Verzögerung als Bedingung der Möglichkeit von Erfahrung erklärt wird, mit Kontinuität der Momente, mit Kontinuität und Kontingenz, mit Lernen in Übergangszeiten sowie mit synchronisierter Zeit in Bildungsprozessen. Die Tendenz des Buches ist, eine spezifische Zeitgestaltung zu berücksichtigen – auch ein „noch-nicht" im Sinne Ernst Blochs einzulösen.

Kritisch wird vermerkt, dass Zeitstrukturen der Eigenzeit Lernender entsprechen sollen. So entsteht ein Plädoyer für Respekt vor individueller Eigenzeit, wenn es heißt: „Es geht also nicht um Synchronisation in erster Linie, sondern zugleich um immer wieder herzustellende Asynchronisation anstatt um Überwindung dieser. Vielmehr muss auch das Bestehenbleiben, das Akzeptieren und Fördern zeitlich divergierender Prozesse und Strukturen der Unterstützung von Lernen zugerechnet werden" (S. 169).

Als „Annäherung an eine zeittheoretische Grundlegung" erfüllt der Band seine Absicht. Er ist informativ und lädt zum Nach-, Mit- und Weiterdenken ein. Das Buch bietet – nicht als leichte Kost geschriebene – Anregungen, die Zeit, oder sage ich jetzt exakter die Temporalität, in Lern- und Bildungsprozessen zu beachten und zu berücksichtigen.

Werner Lenz

Uhmann, Christine

Aktuelle Herausforderungen im Management von Weiterbildungsorganisationen

ArtSet/EXPRESSUM-Verlag, Hannover
2011, 107 Seiten, 16,00 Euro,
ISBN 978-3-89069-026-1

Der Band 18 der Schriftenreihe für kritische Sozialforschung und Bildungsarbeit des Instituts Artset, herausgegeben von Rainer Zech, referiert Ergebnisse aus einem Forschungsschwerpunkt „Management in der Weiterbildung" des Artset-Instituts in Hannover. Auf der Grundlage einer sekundäranalytischen Analyse der wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zum Weiterbildungsmanagement untersucht die Autorin aktuelle Herausforderungen im Management von Weiterbildungsorganisationen. Hierzu

Online: http://www.die-bonn.de/report/rezension-zeit-und-bildung.pdf